

# Dritter Bericht zum Campus Tourismus Graubünden



Campus  
Tourismus

März 2011 – Februar 2012



# Inhalt

1	Ziele des Campus Tourismus Graubünden	3
2	Partner	3
3	Geschäftsleitung	5
4	Projekte	6
5	Öffentlichkeitsarbeit	7
	Anhänge	8

# 1 Ziele des Campus Tourismus Graubünden

«In Graubünden hat man einfach die besseren Ausichten» lautet das Motto des Projektes Campus Tourismus Graubünden. Das Motto bringt auch das Ziel des Projektes zum Ausdruck: *Durch den Zusammenschluss der Bildungsanbieter im Tourismus sollen die verschiedenen Studiengänge weiter optimiert und aufeinander abgestimmt werden, damit die Absolventen noch bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhalten.* Dies geschieht zum einen, indem bei den verschiedenen Studienangeboten in Tourismus und Hotellerie der enge Bezug zur Berufspraxis gepflegt wird. Zum andern fördern die Partnerinstitutionen die Übertrittsmöglichkeiten für Studierenden von den Höheren Fachschulen für Tourismus (HFT) Graubünden in Samedan und der SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality in Passugg an die Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur. Zudem realisieren die verschiedenen Schulen gemeinsame Weiterbildungsangebote.

- 1.1 Mit der Zusammenarbeit in der Erstausbildung und Lehre sollen die Studierendenzahlen aller beteiligten Bildungsinstitutionen aufgrund attraktiver Angebote nachhaltig sichergestellt werden.
- 1.2 Durch gemeinsame Öffentlichkeitsauftritte soll das umfassende Ausbildungsangebot unter möglichst effizienter Verwendung finanzieller Mittel dargestellt.
- 1.3 Die Weiterbildungsangebote im Tertiärbereich A (Hochschulen) und B (Höhere Fachschulen) werden optimal aufeinander abgestimmt
- 1.4 Graubünden als wichtiger Tertiärbildungs- und Forschungsplatz im Tourismus wird gemeinsam und gegenseitig gefördert.
- 1.5 Die Abstimmung und Vernetzung mit zusätzlichen Partnern aus der Bildungs- und Arbeitswelt wird gefördert.

# 2 Partner

## 2.1 Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Im Jahr 2000 fusionierten die Hochschule für Wirtschaft und Tourismus (HWT) und die Hochschule für Technik und Architektur (HTA) zur HTW Chur. Der Start einer Tourismusausbildung auf Hochschulstufe reicht jedoch ins Jahr 1996 zurück. Damals bot die Vorläuferin der HTW Chur zusammen mit der Academia Engiadina für Betriebsökonomiestudierende neu die Vertiefung Tourismus (in Samedan an. 1999 entstand das Institut für Tourismus- und Freizeitforschung in Chur. Die Vertiefung Tourismus und Freizeit wurde vorläufig aber weiterhin im Rahmen des Betriebsökonomiestudiums in Chur durchgeführt. 2001 stellte jedoch die HTW Chur einen Antrag zur Führung eines eigenständigen Studienganges Tourismus an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT). Das Amt gab diesem 2003 statt. Heute stellt der Fachbereich Tourismus mit über 300 Studierenden und 20 Dozierenden sowie wissenschaftlichen Mitarbeitenden den grössten Fachbereich der HTW Chur dar.

## 2.2 SSTH Schweizerische Schule für Touristik und Hotellerie AG

**SSTH Swiss School of Tourism and Hospitality Ltd.** Seit über 40 Jahren bildet die SSTH Fachleute für die Hotel- und Tourismusbranche aus. Im Angebot stehen Lehrgänge auf verschiedenen Bildungsstufen (berufliche Grundbildung und Höhere Fachschule). So sind an den Standorten Chur und Passugg rund 400 Studierende und Lernende aus über 30 Nationen eingeschrieben. Mit den erlangten Diplomen der Hotel- und Touristikfachschule, welche nach den neuen Rahmenlehrplänen des Bundes ausgerichtet sind, kann durch Anschlussstudien an verschiedenen Partnerinstitutionen im In- und Ausland, so auch an der HTW Chur, ein akademischer Abschluss erlangt werden. Durch ihren reichen Erfahrungsschatz, gekoppelt mit einer kontinuierlichen Verbesserung des Angebotes und der konsequenten Umsetzung einer Nischenstrategie hat sich die SSTH zu einem kleinen, aber feinen Ausbildungsplatz entwickelt, an dem Werte wie Genauigkeit, Glaubwürdigkeit,

Praxisnähe und Multikulturalität hoch geschrieben werden. Durch die Tatsache, dass die Mehrheit der in- und ausländischen Studierenden im Schulhotel Passugg lebt, werden Sie massgeblich befähigt, sich in einem umkämpften interkulturellen Umfeld zu behaupten.

### 2.3 Höhere Fachschule für Tourismus Graubünden (HFT GR/AE)

Mit der Höheren Fachschule für Tourismus Graubünden, dem Europäischen Tourismus Institut und der Mittelschule mit Gymnasium, Handelsmittelschule und dem Bildungs- und Berufsvorbereitungsjahr vereint die Academia Engiadina bedeutende Bildungs- und Forschungseinrichtungen unter einem Dach. 1991 hatte man die «Mittelschule und Tourismusfachschule Samedan» (MTS AG) gegründet und bereits im August 1992 konnten die Verantwortlichen erstmals Studierende auf ihrem Campus willkommen heissen. Seit 1997 tritt das Unternehmen unter dem Namen und Logo der Academia Engiadina auf.

1995 hat die HFT GR/AE die eidg. Anerkennung für ihren Lehrgang Tourismusfachmann/-frau vom BIGA (heute BBT) erhalten. Der Rahmenlehrplan für den Bildungsgang zur/zum Dipl. Tourismusfachfrau/-mann HF ist mit der Genehmigung des BBT im September 2009 in Kraft getreten, worauf die HFT GR/AE bereits 2010 ein neurechtliches Anerkennungsgesuch eingereicht hat.

Seit rund 10 Jahren organisiert die HFT GR/AE gemeinsam mit der SSTH Informationsabende zur Promotion der beiden Studiengänge in Zürich, Basel, Bern und St. Gallen.

Das dreijährige Studium «Dipl. Tourismusfachfrau HF/-fachmann HF» ist eine fundierte, praxisbezogene Ausbildung mit einem Praktikumsjahr im In- oder Ausland, themenzentriertem Modulunterricht im 3. Studienjahr sowie Vertiefungsrichtungen und Sprachangeboten. Zurzeit studieren rund 150 angehende Tourismusfachleute in Samedan. Die Pre-Bachelor Tourism Class (vgl. Abschnitt 4.1) ermöglicht den Studierenden, den Einstieg in den Lehrgang «Bachelor of Science FHO in Tourism» an der HTW Chur.

### 2.4 Das Amt für Höhere Bildung des Kantons Graubünden (AHB)

Das AHB ist eine Dienststelle des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements. Die Mittelschulbildung umfasst das Gymnasium, die Handelsmittelschule mit Berufsmaturität und die Fachmittelschule mit Fachmaturität. Die Tertiärausbildung schliesst die Hochschulen, die Höhere Berufsbildung mit den Höheren Fachschulen und den Forschungsbereich ein.

Die Dienstleistungen des AHB weisen einen starken Bezug zum Leitsatz des Regierungsprogramms 2009–2012 «Sich im wirtschaftlichen Wettbewerb auf eigene Stärken konzentrieren» auf. Bildungs- und Forschungseinrichtungen von hoher Qualität gelten als Schlüsselfaktoren, um sich im wirtschaftlichen Wettbewerb positionieren und behaupten zu können. Das Bildungsmarketing des AHB leistet einen wichtigen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des Hochschul- und Forschungsbereichs sowie der Höheren Fachschulen.

## 3 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des Campus Tourismus Graubünden setzt sich aus den operativen Führungskräften der vier beteiligten Institutionen zusammen. Im Berichtsjahr waren dies:

Ursula Gehbauer Tichler  
Dr. phil I / Exec. MBA Uni Zürich  
Rektorin HFT Graubünden bis Juli 2011

Ab August 2011  
Dr. Ulrich Immler a.i.

Jürg Kessler  
Prof., dipl. Ing. ETH, lic. oec. publ.  
Rektor HTW Chur

Beat Wicki  
Master of Science ETH  
Chief Executive Officer, SSTH AG bis August 2011

Neu ab August 2011  
Ursula Gehbauer Tichler  
Dr. phil I / Exec. MBA Uni Zürich  
Chief Executive Officer, SSTH AG

Martin Michel  
Lic. jur. Rechtsanwalt  
Stellvertretender Leiter Amt für Höhere Bildung Graubünden

Die Geschäftsleitung traf sich im Jahr 2011 zu vier Sitzungen. Der Vorsitz der Geschäftsleitung hatte im Jahre 2011 turnusgemäss Beat Wicki. Das Jahr 2011 war einerseits geprägt durch die wirtschaftlich schwierige Situation im Tourismus, andererseits durch perso-nelle Veränderungen im Tourismusbereich der Part-nerinstitutionen. **Das dritte Jahr war aber auch das Bewährungsjahr für den Campus Tourismus Graubünden, da mit ihm die dreijährige Aufbauphase abgeschlossen wurde.** Die laufenden gemeinsamen Angebote zeugen vom erfolgreichen Prozess.

Der Fokus des Campus Tourismus Graubünden richtete sich im letzten Jahr auf die gemeinsame Kommunikation. Damit sollten die bestehenden Produkte gefördert und das Beziehungsnetzwerk gestärkt,

resp. die vorhandenen Netzwerke aller beteiligten Partner erschlossen werden. So wurde der Campus Tourismus Graubünden bei Graubünden Ferien als Bildungsdestination aufgenommen und die gemeinsame Werbekampagne Enavant Grischun für das Jahr 2012 vorbereitet. Für das Jahr 2012 wurde Jürg Kessler als Vorsitzender der Geschäftsleitung gewählt.

### 3.1 Verdankung und Verabschiedung von Beat Wicki als Geschäftsleiter

Das Team des Campus Tourismus Graubünden bedankt sich im Namen der beteiligten Partnerinstitutionen bei Beat Wicki für sein Engagement zugunsten der innovativen Zusammenarbeit im Tertiärbildungsbereich.

## 4 Projekte

### 4.1 Pre-Bachelor Tourism Class

Der Jahrgang 2011 der **Pre-Bachelor Tourism Class** startete im Juni 2011. Jürg Kessler kann 19 Studienanfänger willkommen heissen. Erstmals sind drei Jahrgänge der PBTC im System. Die Unterrichtsblöcke sind dabei jahresübergreifend konzipiert. Das erleichtert es den Klassen, sich kennen zu lernen, von den Erfahrungen der anderen zu profitieren und schwierige Situationen gemeinsam zu meistern. Der mittlere Jahrgang stellt dabei das Bindeglied dar: Denn diese Klasse hat nicht nur gemeinsame Module mit den «Neuen» im System, sondern auch Vorlesungen mit den alten Hasen der PBTC, dem 2009er Jahrgang. Ein Modul konnte sogar über alle drei Jahrgänge durchgeführt werden, was eine gewisse Verbundenheit über die drei Jahrgänge hinweg förderte. Für die sechs Studierenden des ersten PBTC Jahrganges ist es der letzte Sommer mit zusätzlichen Modulen zur HFT-Ausbildung. Sie absolvieren noch zwei Unterrichtsblöcke und die Prüfungen. Alle erreichen das Ziel, die Zulassungsbewilligung für den Übertritt an die HTW. Vier von den sechs erfolgreichen Absolventen wechseln danach auch direkt an die HTW, eine Absolventin der PBTC beginnt mit einem Sprachaufenthalt im Ausland, um ein Jahr später in den BSc in Tourism einzusteigen und eine Absolventin möchte erst einmal Berufserfahrung sammeln. Die vier Absolventinnen, die direkt das Studium an der HTW Chur beginnen, zeigen auch hier überzeugende Leistungen. Der Übergang ist gelungen, die Studierenden haben sich sehr gut integriert, erfüllen die Anforderungen. Sie stehen dafür, dass der Entschluss richtig war, interessierten Absolventen der höheren Tourismusfachschulen diesen Weg an die Fachhochschule eröffnet zu haben.

### 4.2 CAS Sport-, Kultur- und Corporate-Eventmanagement HF

Der CAS Sport-, Kultur- und Corporate-Eventmanagement FHO startete am 16. Januar 2012 mit 16 motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Samedan. Dank den Inputs von verschiedenen Experten konnte das Curriculum des Weiterbildungsangebots inhaltlich weiterentwickelt wer-

den. Der Lehrgang vermittelt sämtliche Grundlagen und Fähigkeiten, um erfolgreiche Events organisieren und durchführen zu können.

Der hohe Praxisbezug ist durch diverse Referierende aus der Event-Industrie sowie durch verschiedene Besuche von Veranstaltungen sichergestellt. Die sechs Wochenmodule finden in Samedan, Chur, St. Gallen, Zug, Zürich und Basel statt.

Angesprochen werden nebst Absolventen einer Hochschule oder Höheren Fachschule auch Marketing- und PR-Fachleute mit entsprechender Berufserfahrung.

### 4.3 CAS Erlebnismangement Natur 2011

Nach zwei erfolgreichen Durchführungen scheint das Potenzial für das Produkt in seiner aktuellen Form erschöpft zu sein. Trotz des interessanten Angebots und einer starken Ausrichtung hin zu einem naturnahen, nachhaltigen Tourismus konnte der CAS aufgrund der ungenügenden Anzahl Studierender nicht gestartet werden. Die fünf am Projekt beteiligten Hochschulen prüfen derzeit die Konsequenzen aus dieser Situation. Geprüft wird der Ausstieg, die Weiterentwicklung oder die Entwicklung eines neuen Angebotes.

### 4.4 Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien

Die Zusammenarbeit mit Graubünden Ferien manifestiert die Verwurzelung der beteiligten Institutionen mit dem Tourismus in Graubünden und soll die bedürfnisgerechte Bildung gewährleisten.

In intensiven Verhandlungen konnte dank der Offenheit aller beteiligten Partner nicht bloss die Verwendung der Marke Graubünden für den Campus Tourismus Graubünden erwirkt werden. Vielmehr ist der Campus Tourismus Graubünden die erste Bildungsdestination der Schweiz schlechthin.

Der Campus Tourismus Graubünden möchte unter Enavant Grischun II ihr breites und qualitatives Ausbildungsangebot kommunizieren sowie die Synergien mit Graubünden Ferien noch besser nutzen.

## 5 Öffentlichkeitsarbeit

Mit einer gezielten Öffentlichkeitsarbeit wurde die Aufbauarbeit des Campus Tourismus begleitet. Damit die gewünschten Zielgruppen noch präziser erreicht werden können, ist künftig neben Enavant Grischun auch der gemeinsame Besuch von Messen zu fördern.

### 5.1 Enavant Grischun II

Im Verlaufe des Jahres 2011 konnte mit der Marketingagentur Jung von Matt ein witziges und geniales Konzept ausgearbeitet werden. Campus Tourismus zeigt anhand von drei Kurzfilmen, wie es sich anfühlt in Graubünden zu studieren nämlich dort, wo andere Ferien machen.

Bei den drei Filmen hält je ein Dozent oder eine Dozentin der SSTH, der Academia Engiadina und der HTW Chur eine Probevorlesung. Diese wird nicht im Hörsaal abgehalten, sondern dort, wo der Tourismus in Graubünden stattfindet. So findet eine dieser Probevorlesungen auf einem Gipfel im Schneetreiben, eine während eines Fallschirmsprungs und eine in einer Bar statt.

Die drei Probevorlesungen werden somit unter extremen Bedingungen gehalten. Die Dozierenden setzen sich bei ihrer Lektion – bedingt durch die äusseren Umstände – einem harten Belastungstest aus.

Die drei Internetfilme kommen nicht wie Werbespots daher, sondern eher wie eine **experimentelle Laune** der Bündner Touristik-Cracks, die filmisch dokumentiert wird.

Das Kampagnenmotto lautet:

*Studieren im Land der Steinböcke.*

Die Lancierung der Filme erfolgt primär über Social Media, denn dies ist der Hauptkanal der Zielgruppe und sekundär durch Graubünden Ferien auf den konventionellen Kanälen, um noch ein grösseres mediales Echo zu erhalten.

Weiter wurden in verschiedenen Inseraten (HTW Chur und Foodfestival der SSTH) die Idee des Campus Tourismus Graubünden weiteren Zielgruppen kommuniziert.

## Anhang

Steinbock-Kampagne  
*Studieren im Land der Steinböcke*

Inserat Foodfestival

Steinbock-Kampagne  
*Studieren im Land der Steinböcke*

## Unsere Dozierenden sind an der Front dabei



Film «Bar»  
Darstellerin: Noelle Orsolini, Dozentin HTW Chur  
Drehort: Slalom Bar, Valbella GR



Film «Jump»  
Darsteller: Manfred Wagner  
Drehort: Dozent an der SSTH

**Steinbock-Kampagne**  
*Studieren im Land der Steinböcke*

## Unsere Dozierenden sind an der Front dabei



Film «Piz»  
Darstellerin: Silvia Geissberger, Dozentin Academia Engiadina  
Drehort: Diavolezza, GR





% Amt für Höhere Bildung  
Postfach 46  
CH-7002 Chur

Sekretariat  
Tel. +41(0)81 254 12 39  
[www.campus-tourismus.ch](http://www.campus-tourismus.ch)

 **Campus Tourismus**  
Bildung & Forschung